



OL

Ausgabe
2 / 93

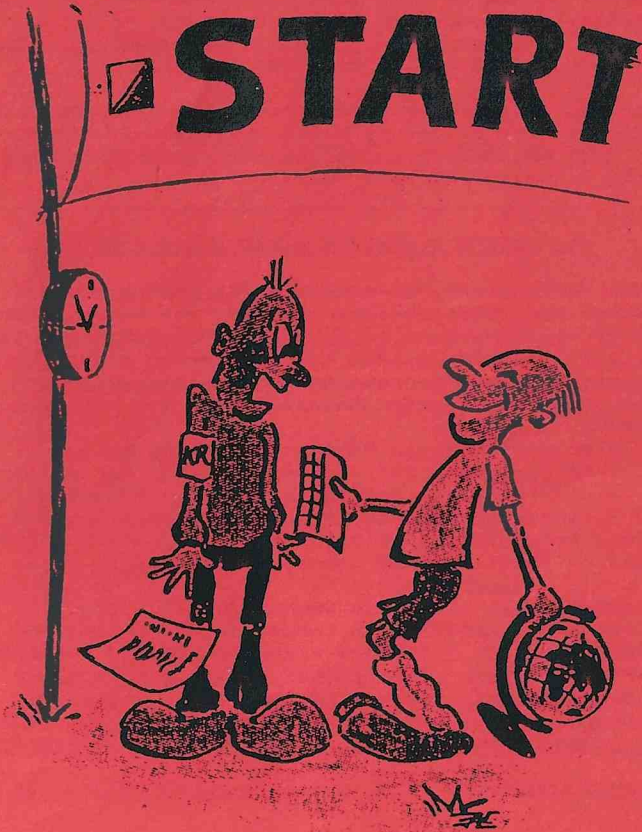


Inform

OL-ZEITSCHRIFT

BAYERNS AKTUELLE

START



LIEBE LESER !

Einige Veränderungen bei der Post bleiben nicht ohne Auswirkungen auf das OL-Inform. In dieser Ausgabe findet Ihr die neuen Postleitzahlen aller Fachausschussmitglieder. Eine komplette Liste mit den neuen PLZ für alle registrierten bayerischen OL'er könnt Ihr bei Matthias Söhlner, Quellenweg 6, 95701 Groschlattengrün, gegen Beilage von 2 DM Rückporto bestellen.

Viel schlimmer wirkt sich die Erhöhung der Porto-Gebühren aus. Die Büchersendung wie bisher zu 60 Pfennig gibt es nicht mehr. Stattdessen ist der Versand des OLI entweder 1x gefaltet im A6-Umschlag für 1,10 DM oder ungefaltet im A5-Umschlag für 1,50 DM möglich. Ich habe mich für dieses Jahr für die billigere Variante entschieden, zumal die neuen Gebühren noch nicht im Abopreis enthalten sind. Solltet Ihr ab 1994 lieber die ungefaltete, aber teurere Variante bevorzugen, so laßt es mich bitte wissen. In jedem Fall aber wird der Abopreis ab 1994 um die Gebühren-Differenz angehoben werden müssen, so daß das Jahresabo dann künftig 11 DM kosten wird!

In dieser Ausgabe sind wieder die Bewerbungsunterlagen für Bayerische Meisterschaften und Ranglistenläufe 1994 zu finden. Ebenso der nationale Terminplan für nächstes Jahr. So könnt Ihr also schon frühzeitig Eure Veranstaltungstermine darauf ausrichten.

Viel Spaß beim Lesen, Euer Martin Schubert.

IMPRESSUM

Herausgeber: Bayerischer Turnverband - Fachausschuss OL
Redaktion : Mitarbeiter Öffentlichkeitsarbeit, Martin Schubert,
Am Hasenstein 5a, 96450 Coburg; 09561/29835
Titelbild : Helmut Härtelt, Dresden.

PROTESTENTSCHEID

Gegen die Wertung der Damen-Mannschaft TSV Deggendorf III bei den Bayerischen Mannschaftsmeisterschaften des TSV Pfaffenberg in Kelheim wurde ein Einspruch beim Wettkampfericht eingelegt, da ein Stempel auf einer der beiden Kontrollkarten dieser Mannschaft nicht eindeutig zu erkennen war. Das Wettkampfericht hat nun entschieden, die Deggendorfer Mannschaft n i c h t aus der Wertung zu nehmen.

Gründe: - es war noch ein Eindruck zu erkennen,
- der Eindruck der zweiten Läuferin war einwandfrei,
- die fragliche Kontrollzange wies Mängel auf, die zu einem fehlerhaften Stempel führen können.

Da auf die Ablehnung des Einspruchs kein Protest erfolgte, gilt folgendes offizielles Endergebnis der Kategorie D 19:

1. TSV Grünwald I (Heike Neuhaus/Lucie Ditrych)
2. TSV Deggendorf III (Karin Lange/Christiane Geiger)
3. TSV Grünwald II (Sabine Zimmermann/Sally England)
4. TSV Pechbrunn (Ute Arzberger/Karin Kaiser)
5. TSV Deggendorf I (Helga Köcher/Ingrid Hufnagel)
6. TSV Deggendorf II (Petra Zimmermann/Martina Hottner)

Das auf Seite 7 aufgeführte D 19-Ergebnis ist damit hinfällig!

Neue Postleitzahlen Fachausschuß OL im BTV

Arneth Wolfgang	Johann-Eck-Straße 7	95326 Kuimbach	09221/75753
Arzberger Karl Heinz	Badstraße 18	95701 Pechbrunn	09231/81636
Ditrych Eva	Stridbeckstraße 41a	81479 München	089/7918108
Flurschütz Ulrich	Frankenstraße 72	96486 Lautertal	09561/66166
Kroll Michael	Friedhofstraße 8	96215 Lichtenfels	09571/6537
Meißner Ralph	Erpfental 17	73479 Ellwangen	07965/2546
Nirschl Willi	Ramannstraße 2	80999 München	089/8123991
Schiffmann Michael	Neckarstraße 3	95445 Bayreuth	0921/39741
Schubert Martin	Am Hasenstein 5a	96450 Coburg	09561/29835
Ufholz Christian	Wilhelmshavener Str. 15	80997 München	089/142114
Ziesmann Horst	Hundheim 5	92259 Neukirchen	09663/396

Terminkalender 1994

Stand Mai 1993

April	Jugend und Junioren Ländervergleich	TV Bierbach
März-Mai	Bestenermittlungen Lange Distanz	noch offen
21.-23.5.	3 Tage OL Simmerath	
28.-29.5.	Deutsche Mannschaftsmeisterschaft BRL	Chemnitz Chemnitz
11.-12.6.	Deutschland-Cup BRL	Berlin Berlin
25.-26.6.	Deutsche Kurzstreckenmeisterschaften BRL	Kassel Kassel
27.-30.7	5 Tage OL	Uslar
11.9.	BRL	Kaiserslautern
3.-4.9.	Deutsche Staffelmeisterschaften BRL	Gundelfingen Gundelfingen
25.9.	BRL Welt Cup	Quedlingburg
9.-10.10.	Deutsche Einzelmeisterschaften	Turnkreis Lippe



Bayerische Bestenkämpfe im Kurzstrecken-OL ATS Kulmbach 1861

OL-Wochenende in Oberfranken

Gleich zum Start der diesjährigen Wettkampfsaison in Bayern hatte der Terminkalender einen Höhepunkt parat. Am 1. und 2. Mai standen die Bayerischen Bestenkämpfe im Kurzstrecken-OL, sowie ein Bundesranglistenlauf in Kulmbach und Creidlitz auf dem Programm.

Mit dem ersten Bayerncuplauf, ausgerichtet durch den ATS Kulmbach, wurden gleichzeitig die Bayerischen Bestenkämpfe im Kurz-OL ausgetragen. Viele Teilnehmer des Bundesranglistenlaufes am Tag darauf hatten kurzfristig auch noch für diese Veranstaltung gemeldet, was dem Ausrichter bei der 10. Auflage des Reichelbräu-Cup die Rekord-Teilnehmerzahl von über 360 Startern einbrachte, darunter auch Läufer aus Finnland, Schweden, Großbritannien und der benachbarten Tschechischen Republik. Sie fanden überraschenderweise ein technisch schwieriges Gelände vor, das im Vorjahr von tschechischen Kartenaufnehmern hervorragend aufgenommen worden war. Zu den idealen sportlichen Voraussetzungen für einen hochwertigen Kurzstrecken-OL tat das herrliche Sommerwetter ein Übriges.

Nachdem er im letzten Jahr durch sein Verletzungspech um den Gesamteieg im Bayerncup gebracht wurde, war erwartet worden, daß Altmelster Pavel Ditych (TSV Grünwald) mit seinen 38 Jahren es dieses Jahr noch einmal mit der erheblich jüngeren Konkurrenz in der Herren-Eliteklasse aufnehmen wollte. Mit vier Minuten Vorsprung deklassierte er die bayerische Konkurrenz geradezu, und holte sich den (inoffiziellen) Titel eines bayerischen Bestenslegers. Für Manfred Scholz (Coburg), dem stark verbesserten Peter Wiesinger (Landau), und Cupverteidiger Uwe Weid (Coburg) auf den nächsten Plätzen blieb da nur das blanke Staunen. In der Jugendklasse läutete Christian Platzer (Coburg) den erwarteten Zweikampf mit Matthias Söllner (Pechbrunn) mit einem knappen Sieg ein. Beide werden sich bis zur Bayerncup-Entscheidung sicher noch manches harte Gefecht liefern. Mit einem Paukenschlag begann auch Bernd Fiedler (Coburg) seine erste Saison in der Altersklasse H35. Mit einer Sekunde Vorsprung setzte er sich gegenüber dem favorisierten Cupverteidiger Jörg Mumme (Grünwald) durch. Georg Reischl (Osterhofen) siegte wie erwartet in der H45, während der Erfolg von Karl Fenzlein (Lichtenfels) in der H55 doch etwas überraschend kam. In den Schülerklassen gab es die erwarteten Siege durch Ralph Körner (Deggendorf) und Kerstin Huth (Creidlitz), während in der D15 Lucie Ditych (Grünwald) die Nase vorn hatte. Knapp ging es in der Damen-Eliteklasse zu: Sabine Zimmermann (Grünwald) siegte vor Anita Bumberger (Deggendorf) und Karin Theel (Mainaschaff). Überlegene Siege feierten auch Martina Huth (Creidlitz) in D35, sowie Else Streit (Creidlitz) in D45.

Der Reichelbräu-Cup, eine Mannschaftswertung, bei der alle Einzelergebnisse eines Vereins mit Punkten bewertet werden, gewann der TSV Deggendorf vor USV TU Dresden und TSV Grünwald. Nach diesem erfrischenden Kurzstrecken-OL sollte es am nächsten Tag in Creidlitz beim Bundesranglistenlauf so richtig zur Sache gehen, zumal der Wettkampf zugleich Teil der Vorqualifikation für die diesjährige WM in den USA war.

Zur Entspannung am Vorabend hatte die ausrichtende TSG Creidlitz (wie nun schon fast Tradition bei ihren OLs) eine Sonderaufführung ihres Komödienstadels mit dem Stück "Eine fast sündige Nacht!" angesetzt. "Jeder zweite Satz ein Treffer!" (sprich Pointe), meinte einer der wie immer begeisterten Zuschauer, die aus dem Lachen nicht herauskamen. Die Darbietung (im original "fränggischen Dialekt") hob sich erfrischend ab von dem bekannten Schnulzen-Einerlei wie man es aus dem Fernsehen kennt, und wurde zudem gewürzt durch das Mitwirken aktiver OLER der TSG

Creidlitz. So stellte sich Liebhaber "Martin" alias Peter Schubert (Vater des OL-Cheforganisators) als durchtrainierter Oler vor, dem man seine Braut so leicht nicht ausspannen könnte. Roland Weiß spielte seine Rolle als naiver Knecht Paul so intensiv, daß mancher Zuschauer anderntags am Start beim Wettkampf seine leichten Zweifel hatte, ob er denn auch von ihm zur rechten Zeit auf die Strecke geschickt würde. Dabei ist Roland Weiß im wirklichen Leben einer der erfahrensten OLER der TSG Creidlitz, und zur Zeit als OL-Gaufachwart engagiert.

Mit 710 Teilnehmern beim Bundesranglistenlauf konnte auch die TSG Creidlitz einen neuen Vereinsrekord melden, was die Teilnehmerzahl angeht. Die akribische Vorbereitung durch Martin Schubert und seine Helfer war auch bei ihrer ersten größeren bundesweiten OL-Veranstaltung die Garantie für eine gelungene Veranstaltung. Ihnen standen mit Dieter Oechler als Bahnleger und Ullrich Flurschütz als Technischer Delegierter zwei mehrfach DM-erfahrene Organisatoren zur Seite. Trotz einigem Lampenfieber seitens des Cheforganisators klappte alles hervorragend, was von Teilnehmern und Verbandsfunktionären gebührend gewürdigt wurde.

Als Wettkampfgelände wurde die im letzten Jahr von tschechischen Kartierern erstellte Karte um den Herberg am Rand von Lichtenfels benutzt. Hier handelt es sich um ein zum Großteil schnell belaufbares hügeliges Gelände mit einem technisch schwierigen Schlußteil, der wiederum einigen Favoriten manches Rätsel aufgab. Dieter Oechler traf mit seiner Bahnlegung in fast allen Klassen genau die Verbandsvorgaben, was besonders die Teilnehmerinnen in den älteren Damenklassen zu schätzen wußten.

Hart umkämpft sind derzeit die Startplätze für die WM in den Eliteklassen. Bei den Herren kamen die ersten fünf innerhalb von 50 Sekunden ein. Es siegte der Deutsche Meister Michael Thierolf (Alsbach) vor Michael Finkenstädt (Uslar), der nach mehrjähriger Pause und einer Anlaufphase im Vorjahr nun wieder ganz vorne mitmischte. Bester bayerischer Teilnehmer war Manfred Scholz (Coburg) auf Rang 30. Bei den Damen setzte sich mit Heidrun Finke ebenfalls die amtierende Deutsche Meisterin durch, vor Kerstin Hellmann (Dresden) und Anke von Gaza (Uslar). Insgesamt kann man beobachten, daß in den Eliteklassen die Läufer aus den neuen Bundesländern nicht mehr in dem Ausmaß dominieren, wie es noch letztes Jahr der Fall war.

In den Jugend- und Altersklassen konnten die bayerischen Läufer einige bemerkenswerte Resultate verbuchen. Bei den Schülerinnen überraschten Kerstin Huth (Creidlitz) und Claudia Krebs (Deggendorf) mit den Plätzen 3 und 4. Sebastian Fiedler (Coburg) mußte sich in H12 nur dem überragenden Leif Bader (Steinberg) geschlagen geben. Vater Bernd Fiedler bestätigte seine gute Form mit Platz 11 in der stark besetzten H35, womit er aber noch lange nicht der beste Bayer war. Pavel Ditych startete diesmal in seiner altersgemäßen Kategorie und siegte überlegen. Jörg Mumme und Hans Greifenstein (Deggendorf) komplettierten den bayerischen Erfolg mit den Plätzen 3 und 5. Auch die H55 war fest in bayerischer Hand. Hans Wilhelm (Ingolstadt) spielte wieder einmal seine läuferische Überlegenheit voll aus und kam zu einem ungefährdeten Erfolg. Auf den Plätzen 4, 5, und 6 landeten mit Georg Reischl, Günter Ott (Fürth) und Konrad Schludi (Deggendorf) drei weitere bayerische Läufer. Lokalmatador Uwe Weid (Coburg) war in H19/20 durch eine Verletzung gehandikapt und landete "nur" auf Platz 6.

Stephan Krämer

Die Ergebnisse der bayerischen Läufer beim Bundesranglistenlauf in Creidlitz unter den besten zehn:

D -12	: 2. Anja Granvogel	TSV Deggendorf
D 13-14	: 3. Kerstin Huth	TSG Creidlitz
	4. Claudia Krebs	TSV Deggendorf
	10. Laura Montag	TSV Grünwald
D 21 A	: 7. Sabine Zimmermann	TSV Grünwald
	8. Karin Theel	TSV Mainaschaff
D 21 B	: 2. Ute Arzberger	TSV Pechbrunn
	6. Anja Stemmer	TV Jahn Schweinfurt
D 35	: 6. Anneli Passing	ATS Kulmbach
D 40	: 9. Sieglinde Söllner	TSV Pechbrunn

D 45	: 5. Angelika Weid	TV Coburg-Neuses
	8. Gerlinde Hielscher	TSV Weitramsdorf
	9. Christa Arzberger	TSV Pechbrunn
	10. Vera Arneth	ATS Kulmbach
D 50	: 7. Marga Voit	DARC Franken
D 55	: 7. Katharina Blumensaat	ATS Kulmbach
	8. Ingrid Ziesmann	TV Sulzbach
H -12	: 2. Sebastian Fiedler	TV Coburg-Neuses
H 13-14	: 5. Ralph Körner	TSV Deggendorf
H 15-16	: 9. Christian Platzner	TV Coburg-Neuses
H 19-20	: 6. Uwe Weid	TV Coburg-Neuses
H 21 A	: 4. Peter Wiesinger	TV Landau
	6. Reinhold Reischl	TV Osterhofen
	10. Thomas Scheler	TV Wiesenfeld
H 35	: 1. Pavel Ditrych	TSV Grünwald
	3. Jörg Mumme	TSV Grünwald
	5. Hans Greifenstein	TSV Deggendorf
H 40	: 5. Walter Körner	TSV Deggendorf
	6. Gerhard Werthmann	TSV Massing
	9. Jürgen Schwanitz	TSV Deggendorf
H 55	: 1. Hans Wilhelm	DJK Ingolstadt
	4. Georg Reischl	TV Osterhofen
	5. Günter Ott	TV 1860 Fürth
	6. Konrad Schludi	TSV Deggendorf

WM - I N F O S

Für die Weltmeisterschaften im Oktober in den USA haben sich für Deutschland qualifiziert:

Herren: Rolf Breckle, Lothar Halder, Andreas Lückmann, Michael Thierolf, Markus Theißen.

Damen: Heidrun Finke, Frauke Schmitt, Kerstin Stratz, Katrin Renger, Wiebke Kärger (falls Verletzung wieder o.k., ansonsten rückt Kerstin Hellmann nach).

Programmplan der WM-Woche vom 13.-20.8. 1995 in Deutschland

(Zentralort: Detmold)

Montag, 14.8.	Anreise der Teilnehmer
Dienstag, 15.8.	Eröffnung in Bad Oeynhausen, Musterlauf Sprint
Mittwoch, 16.8.	WM-Sprint, Vor- und Endläufe
Donnerstag, 17.8.	Zuschauerlauf Sprint/Musterlauf Klassik
Freitag, 18.8.	WM Klassik
Samstag, 19.8.	Zuschauerlauf Klassik/Musterlauf Staffel
Sonntag, 20.8.	WM Staffel

Wer sich gerne als Helfer zur Verfügung stellen möchte, meldet sich bitte bei Heinz Friedrich Pape (05232/62143) oder Peter Gehrman (05207/3033).

BAYERISCHE MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT:

TSV GRÜNWALD GEWINNT DIE DAMEN- UND HERREN- HAUPTKLASSEN

Nach der Herrenklasse hat sich der TSV Grünwald nun auch die Dominanz in der Damen-Hauptklasse gesichert. Bei den Damen gelang den Münchner Vorstädtern sogar ein Doppelerfolg durch ihre beiden Teams mit Heike Neuhaus/Lucie Ditrych an der Spitze, gefolgt von Sabine Zimmermann/Sally England. Bei den Herren hatten Pavel Ditrych/Jörg Mumme/Petri Pellikka knapp die Nase gegenüber dem TV Wiesenfeld vorn.

Erfolgreichster Verein war aber einmal mehr der TSV Deggendorf mit sieben Medaillen in den acht Meisterschaftskategorien. Und noch ein weiterer Verein tat sich besonders hervor: Die TSG Creidlitz holte in den Nachwuchsklassen allein vier Medaillen.

Hervorheben muß man zweifelsohne auch den Ausrichter: Der TSV Pfaffenberg-Niederlindhart um Gesamtleiter Alfred Rottmeier und den Technischen Delegierten Jürgen Schwanitz aus Deggendorf demonstrierte eindrucksvoll, daß man eine solche Meisterschaft auch mit wenig Aufwand und wenig Personal effektiv organisieren und sicher im Griff haben kann. Dafür gehört den Organisatoren ein dickes Lob!

Mit 110 Teilnehmern waren die Mannschafts-Titelkämpfe wieder etwas stärker besucht. Das lag vor allem daran, daß die beiden Damenklassen D 19 und D 35 eine kleine Renaissance erlebten und deutlich besser besetzt waren als in den Vorjahren.

Die Medaillen- Gewinner:

D 14	: 1. TSG Creidlitz II (Kerstin Huth/Annekatri Schalle)
	2. TSG Creidlitz I (Jennifer Huth/Stephanie Wurpes)
	3. TSV Deggendorf (Marie Schwanitz/Nicole Greifenstein)
D 15-18:	1. TV Landau (Heike Oechler/Stefanie Hagenburger)
	2. TSV Deggendorf (Claudia Krebs/Katrin Lorenz)
	3. TSV Grünwald (Kristina Ehrlinger/Astrid Ehrlinger)
D 19	: 1. TSV Grünwald I (Heike Neuhaus/Lucie Ditrych)
	2. TSV Grünwald II (Sabine Zimmermann/Sally England)
	3. TSV Pechbrunn (Ute Arzberger/Karin Kaiser)
D 35	: 1. TSG Creidlitz (Martina Huth/Else Streit)
	2. TSV Pechbrunn (Christa Arzberger/Sieglinde Söllner)
	3. TSV Grünwald (Eva Ditrych/Ellen Verde)
H 14	: 1. TSV Deggendorf I (Ralph Körner/Manuel Krebs)
	2. TSV Deggendorf II (Benedikt Achatz/Peter Lorenz)
	3. TSG Creidlitz (Björn Kramer/David Reich)
H 15-18:	1. TSV Pechbrunn (Matthias Söllner/Daniel Zuber)
	2. TSG Creidlitz (Michael Rödel/Robert Günnel)
	3. TV Osterhofen (Harald Bernkopf/Kurt Liebwein)
H 19	: 1. TSV Grünwald II (Pavel Ditrych/Jörg Mumme/Petri Pellikka)
	2. TV Wiesenfeld (Jürgen Scheler/Thomas Scheler/Andreas Halter)
	3. TSV Deggendorf (Roland Vogl/Franz Kerscher/Chr. v.d.Sitt)
H 35	: 1. TSV Deggendorf I (Hans Greifenstein/Wilhelm v.d.Sitt)
	2. TSV Deggendorf II (Peter Krebs/Josef Löw)
	3. TSV Massing (Arndt Werthmann/Gerhard Werthmann)

Martin Schubert

Internationaler 3-Tage-OL

29.-31.5.1993

Auch in diesem Jahr veranstaltete der TSV Deggendorf wieder einen internationalen Mehrtage-OL. Im Vergleich zu 1991 ist die Zahl der gestarteten Läufer leicht rückläufig. Es gingen ca. 750 Läufer an den Start. In gewohnter Weise bot uns der TSV Deggendorf wieder eine gelungene OL-Veranstaltung von internationalem Standard.

1. Etappe: Uwe Weid schafft Qualifikation

Bei der ersten Etappe führte uns der TSV Deggendorf auf die Karte "Predigtstuhl", welche den meisten Läufern schon von der Sprint-DM'92 bekannt war. So wußte man schon was man erwarten konnte: viele Steine, viele Felsen, steile Berge und natürlich lange Laufzeiten. Letzteres bestätigte sich schon während man auf die ersten Läufer der Junioren-WM Quali wartete. Der einzige bayerische Quali-Teilnehmer war Uwe Weid. Er schaffte die Qualifikation und fährt im Juli mit der Deutschen Jugend-Nationalmannschaft zur Junioren-WM nach Südtirol. Da die meisten der bayerischen Läufer die erste Etappe langsam angingen, gibt es nur wenige herausragende Ergebnisse zu berichten. Die besten Bayern waren wohl an diesem Tag die drei Läuferinnen des TSV Grünwald. Heike Neuhaus belegte in D 21 A ebenso wie Lucie Ditrych in D 15-16 den 4. Platz, Eva Ditrych lief in D 35 B auf Platz 3. Dann gab es noch zwei 5. Plätze für die TSG Creidlitz durch Kerstin Huth in D 13-14 und Michael Schalle in H 35 B. So war man nach dem Lauf gespannt was sich die Deggendorfer wohl für die 2. Etappe hatten einfallen lassen.

2. Etappe: 2 Bayerische Etappensiege

Auch an diesem Tag meinte es Petrus gut mit den OLn und es blieb trocken und warm. Der TSV Deggendorf präsentierte uns an diesem Tag eine neue OL-Karte rund um den Schusterstein. Das Laufgebiet hatte ziemlich viel Ähnlichkeit mit dem des Vortages, die Belaufbarkeit war etwas besser. Leider lag das Zielgebiet der 2. Etappe nicht am selben Ort wie am Tag zuvor. So kam es, daß man schon vor dem Start einen mindestens 60 minütigen Marsch zum Zielgelände zurücklegen mußte. Dies rief natürlich bei einem großen Teil der Läufer etwas Mißstimmung hervor, da man ja den Weg nach dem Lauf noch einmal vor sich hatte. Eine Entschädigung bot allerdings der idyllische Zielort, an dem ein Kneippbecken zu einer Kneippkur einlud. Die bayerischen Ergebnisse waren an diesem Tag sehr erfreulich: Die Überraschung des Tages war mit über 7 Minuten Vorsprung der Etappensieg von Kerstin Huth in D 13-14, die sich damit auf Platz 2 in der Gesamtwertung vorschob. Zu denken geben sollte uns allerdings die Siegerzeit: 64.56 min (!!!) auf 3,4 km/75 Hm, das entspricht einem Schnitt von 19 min/km. Wo liegt hier der Fehler? Bei den Läufern wohl kaum, eher schon in der Bahnlegung, die vom gleichen Bahnleger stammt wie die stark kritisierten Bahnen der DM'92. Aber nun weiter zu den Ergebnissen. Einen weiteren Etappensieg gab es durch Eva Ditrych in D 35 B, womit sie die Führung in der Gesamtwertung übernahm. Michael Schalle (H 35 B) lief an diesem Tag auf Platz 3, ebenso wie Heike Neuhaus (D 21 A), Gert Lexen (H 21 A) und Reinhold Reischl (H 30). Herausragend war auch der 4. Platz von Georg Reischl in H 55. Ein Beispiel sollten wir uns an Jennifer Huth (D 12), der jüngsten bayerischen Teilnehmerin nehmen, welche nach einer etwas mißglückten 1. Etappe auf Platz 6 lief und auch die 3. Etappe in

einer sehr respektablen Zeit bewältigte. Am Abend fand dann im Gasthof Markbuchen die Siegerehrung der ersten beiden Etappen statt. Während der Siegerehrung begann es zu regnen, was nichts gutes für den nächsten Tag verhieß.

3. Etappe: Spannung beim Jagdstart

Zum Glück hielt das Wetter nochmal aus und es begann erst zu Ende der Veranstaltung zu regnen. Die Strecken auf der Karte "Knogel" (DM'92) waren an diesem Tag auch nicht leichter als die Tage zuvor. Bei der 3. Etappe gab es für Bayern wieder einige gute Einzelplätze. Diese wurden aber durch die Spannung des Jagdstarts fast völlig verdrängt. So belegte Gert Lexen (H 21 A) Platz 2, in der gleichen Klasse lief Peter Wiesinger auf Platz 6, ebenso Georg Reischl in H 55.

Nun aber zur Gesamtwertung: Gert Lexen kam auf Rang 6, Heike Neuhaus belegte mit 3 Minuten Rückstand auf Platz 3 den 4. Platz. Lucie Ditrych schob sich in D 15 auf Platz 5 vor, mit nur 4 Sekunden Rückstand auf Platz 3. Einer der wohl heißesten Zieleinläufe spielte sich in der Klasse D 14 ab. Auf dem Weg vom letzten Posten ins Ziel entschieden sich die Plätze 1,2 und 3. Kerstin Huth konnte ihren zweiten Platz halten und kam 1 Sekunde vor der Drittplazierten ins Ziel. Auf die Siegerin Nadine Neupert (Leipzig) fehlten nur 3 Sekunden. Eva Ditrych konnte in D 35 B ihren Vorsprung ausbauen und gewann schließlich die Gesamtwertung. Bester Deutscher in der H 21 E war Michael Thierolf vom TV 98 Alsbach auf Platz 4. In D 21 E lag die beste Deutsche ebenfalls auf Platz 4, nämlich Anke Xylander vom USV TU Dresden.

Dieser 3-Tage-OL war wieder einmal sehr lehrreich in Sachen Orientierung. In diesem Jahr haben es nicht einmal 60 bayerische Oler fertiggebracht diese Veranstaltung zu besuchen. Wo soll das mit dem OL in Bayern hinführen, wenn die Bayern nicht einmal zu ihren eigenen Wettkämpfen fahren??

Matthias Söllner

Bayerncup – Bayerische Meisterschaften 1994

Der Fachausschuß Orientierungslauf sucht für 1994 Vereine als Ausrichter für folgende Wettkämpfe:

- └ 6 Bayerncupläufe
- └ Bayerische Staffelleisterschaft
- └ Bayerische Mannschaftsmeisterschaft
- └ Bayerische Einzelbestenkämpfe Kurz-OL

Bewerbungen mit Angabe von Veranstaltung und Terminwunsch bitte bis zum 30. September 1993 an:

Michael Kroll
Friedhofstraße 8

96215 Lichtenfels

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT KURZSTRECKE - DER GROßE WURF BLIEB AUS

Das auf der Kurzstrecke goldverwöhnte bayerische Team ging diesmal ohne Sieger hervor, holte aber dennoch drei Medaillen durch Uwe Weid (2. Junioren), Georg Reischl (2. H 55) und Lucie Ditrych (3. D 15-16). So läßt sich das sportliche Fazit der Deutschen Kurzstreckenmeisterschaften am 26. Juni in Dresden auf einen einfachen Nenner bringen. Auch in organisatorischer Hinsicht läßt sich ein durchaus positives Fazit ziehen.

In der noch jungen Kurzstrecken-Geschichte (3. Auflage) wurde ein neues interessantes, wenn auch nicht von allen befürwortetes, System ausprobiert. Gelaufen wurde in zwei Etappen am vor- und nachmittag mit Zeitaddition aus beiden Läufen. In D/H 21 diente die erste Etappe als Qualifikation für das A-B- oder C-Finale am nachmittag. Den fünf Vorlaufgruppen zu je 35 Läufern bei den Herren wurden je 10 Eliteläufer, 10 A-Läufer und 15 weitere Läufer zugelost, die gemäß aktueller BRL weder E- noch A-Quali haben. Die ersten zehn eines jeden Vorlaufes qualifizierten sich für das A-Finale, die zweiten zehn für das B-Finale und alle anderen für das C-Finale. Deutscher Meister konnte natürlich nur der Sieger des A-Finales werden. Dieser Modus hat den großen Vorteil, daß auch die A- und B-Läufer voll in das Meisterschaftsgeschehen eingreifen können, anstatt wie im bisherigen System nur in den Rahmenklassen laufen zu können.

Aus bayerischer Sicht gab es gleich im Vorlauf eine faustdicke Überraschung: Der Neuseser Manfred Scholz gewann seinen Vorlauf und schlug dabei sogar Titelverteidiger Michael Thierolf, der nur fünfter wurde. So erhoffte sich Manfred's Fangemeinde von ihm natürlich auch im Endlauf eine erneute Energieleistung mit Happy End, doch die jubelbereiten Fans warteten im Zieleinlauf lange, zu lang. Der spät gestartete Manfred (Die Sieger der Vorläufe starteten zuletzt) machte diesmal leider einige kleine Fehler und wurde nur 38. Alle anderen Bayern erreichten wenigstens das B-Finale. Dort wurden Uwe Beierlein 20., Roland Vogl 21., Martin Schubert 38. und Stephan Krämer 41. Gert Lexen fabrizierte wohl einen Fehlstempel. Deutscher Meister wurde trotzdem wieder Michael Thierolf vom TV Alsbach, sieben Sekunden vor dem Bielefelder Rolf Breckle und dem Dresdner Jens Leibiger.

Bei den Damen gewann Heidrun Finke ihren mittlerweile zehnten Meistertitel vor Frauke Schmitt und Beate Silier. Von den weiß-blauen Mädels erreichten die beiden Grünwalderinnen Sabine Zimmermann und Heike Neuhaus das A-Finale, dort wurde Sabine 18., Heike blieb o.W. B-Finale: 5. Karin Lange, 11. Christiane Geiger.

Was war sonst los mit den Bayern? Nun, es war diesmal nur ein kleines Hüflein am Start. Es fehlten einige aussichtsreiche Kandidaten wie beispielsweise Pavel Ditrych, Jörg Mumme und Hans Wilhelm, alle drei waren immerhin schon mal Deutsche Meister. Dennoch landeten wieder drei auf dem Stockerl: Titelverteidiger Georg Reischl belegte in H 55 hinter Rolf Heinemann Rang zwei, gleiches gilt für Uwe Weid bei den Junioren hinter Björn Stieler. Einen Überraschenden 3. Rang erlief sich die 15-jährige Lucie Ditrych, für Katharina Blumensaat blieb wie im Vorjahr nur der undankbare vierte Platz.

Die beiden Nachwuchsorientierer Kerstin Huth und Manuel Krebs, die beide so vielversprechend in diese Saison gestartet waren, erhofften sich auch mehr als ihre Ränge 7 und 14. Doch halten wir es mit dem Trost von Georg Reischl: "Der König ist tot. Es lebe der König!" Beide sind ja noch jung und haben die Zukunft noch vor sich. Außerdem gibt es auf der klassischen Distanz noch eine weitere Chance. Sehr zufrieden waren dagegen Elise Streit als 7. in D 50 und Bernd Fiedler als 9. in H 35. Und sogar eine Siegerin konnte gekürt werden: Jennifer Huth gewann die Klasse D 10, die aber nicht zur Meisterschaftswertung zählt.

Für die Organisation und den neuen Modus kann ich eigentlich nur lobende Worte finden. Vor allem konnte man diesmal wirklich von einer Kurzstrecke sprechen, so wie sie von der IOF bei der Einführung damals tatsächlich vorgesehen war: Nicht einfach eine kürzere Normalstrecke, wie es die bisherigen Ausrichter fälschlicherweise handhabten, sondern völlig andere Anforderungen. Nämlich viele Posten in kurzen Abständen mit vielen Richtungswechseln, die ständiges Kartenlesen und erhöhte Konzentration erfordern, da man ständig feinorientieren muß. Hinzu kommt ein erhöhter psychischer Druck, da auf der kurzen Distanz schon ein kleiner Fehler nicht mehr ausgegült werden kann. So fand sich erstaunlicherweise manch Kaderläufer oder ehemalige Kaderläufer nur im B- oder gar nur im C-Finale wieder. Spannung und Überraschungen sind also vorprogrammiert.

Die Dresdner vom USV TU boten zudem technisch interessante Bahnen und wählten dazu ein ideales Gelände aus. Trotz zahlreicher Wege war an Wegelauf kaum zu denken. Und vor allem im Endlauf war stures und genaues Kompaßlesen absolut unerlässlich. Postenstandorte waren meist kleine Mulden oder Löcher, und das im unübersichtlichen Hellgrün und oft ohne markante Auffanglinien/objekte vor oder nach dem Posten. Da konnte man schon mal leicht von der Richtung abdriften und am Standort vorbeischießen. Dennoch muß man sagen, daß alle Posten mit vielleicht einer Ausnahme absolut fair gesetzt waren! Etwas Übertrieben erschien mir allerdings die Äquidistanz von 2,5 m, welche die Mulden und Täler auf der Karte zwar gut erkennen ließ, die sich aber im Gelände als äußerst mickrig entpuppten und bisweilen als solche nicht zu registrieren waren. Der wohl einzige Nachteil am neuen Modus ist die Wartezeit von zwei bis drei Stunden zwischen den beiden Läufen im Ziel. Das kann sich wie im Fall Dresden bei kalter, windiger und evtl. auch regnerischer Witterung sehr unangenehm auswirken. Dennoch: Insgesamt eine tolle Veranstaltung!

Und das sind die Deutschen Kurzstreckenmeister 1993:

D 14: Andrea Krämer, OLV Steinberg; D 16: Luise Kärger, USC Leipzig; D 18: Katja Bumann, TG Northeim; D 20: Anne Hering, Elbe Dresden; D 21: Heidrun Finke, RSV Hannover; D 35: Renate Tröbe, TU Ilmenau; D 40: Helga Adolph, Hessen Kassel; D 45: Hadmut Hindorf-Herrmann, OLV Steinberg; D 50: Christa Buerschaper, SV Magdeburg; D 55: Edeltraud Mevius, TS Lübeck; H 14: Axel Hickethier, Planeta Radebeul; H 16: Martin Schöne, OLT Wehrsdorf; H 18: Matthias Busch, USC Leipzig; H 20: Björn Stieler, SG Kelkheim; H 21: Michael Thierolf, TV Alsbach; H 35: Hartmut Brettschneider, Kaulsdorfer OLV; H 40: Toni Stoiber, Hansa Simme-rath; H 45: Tassilo Schmalfeld, Planeta Radebeul; H 50: Dietmar Leukert, SSV Bad Urach; H 55: Rolf Heinemann, Elbe Dresden; H 60: Hans-Georg Dahme, RSV Hannover;

Der tags darauf folgende BRL im Südwest-Zipfel des allbekannten Tharandter Waldes stand im krassen Gegensatz zu den Meisterschaftsbahnen und war absolut langweilig. An diesem selbst auf der Elitebahn - reinen Wege-OL hatte wirklich niemand seinen Spaß. Stellenweise konnte man seinen Verstand regelrecht abdrehen und brauchte nur blind drauflos zu keulen. Allerdings muß man dem Bahnleger zugute halten, daß er mit einem dichten, schachbrettartig angelegtem Wegenetz und teilweise großflächigen Sperrgebieten zu kämpfen hatte. Zu Wind und Kälte gesellte sich zudem noch Regen und trübten zusätzlich die Stimmung.

Bayerns Asse konnten sich gegenüber dem Vortag noch einmal steigern und durch Katharina Blumensaat in D 55, Sabine Zimmermann in D 21 A und Georg Reischl in H 55 gleich drei Siege einfahren! In der Herren-Elite erreichte Manfred Scholz einen tollen 10. Rang und auch Kerstin und Martina Huth zeigten sich mit ihren Plätzen 5 und 7 in D 14 und D 35 leicht verbessert. Ein hervorragendes Mannschaftsergebnis legten auch Ralph Körner (11.), Manuel Krebs (12.) und Björn Kramer (16.) in der sehr stark besetzten H 14 ab. Schließlich wußten auch Claudia Krebs (10. in D 14), Richard Söllner (12. in H 40), Gert Lexen (12. in H 21 A) und Martin Schubert (10. in H 21 B) zu überzeugen.

ms

Ozon und Sport – Empfehlungen des Deutschen Sportbundes

Fortlaufende Ozonmessungen haben auch bei Sporttreibenden ein Problembewußtsein für erhöhte Ozonbelastungen geschaffen. Der Bundesausschuß Bildung, Gesundheit und Wissenschaft des Deutschen Sportbundes hat ein Empfehlungspapier erarbeitet, das es erlaubt, Gefahren und mögliche Beeinträchtigungen des Sporttreibens bei den insbesondere in den Sommermonaten auftretenden erhöhten Ozonbelastungen realistisch einzuschätzen.

Vorbemerkung

Das Präsidium des DSB richtet an alle Verantwortlichen in Wirtschaft und Politik die nachdrückliche Bitte, Maßnahmen in die Wege zu leiten, die einen wirksamen Beitrag leisten, die Belastung mit bodennahem Ozon zu verringern. Hierzu zählen u.a. geeignete Aktivitäten, den öffentlichen Personennahverkehr zu fördern und attraktiver zu gestalten. Alle Sporttreibenden werden aufgefordert, einen Beitrag zur Ozonverringerung zu leisten, indem sie der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln bei der Anreise zu ihren sportlichen Betätigungen den Vorrang geben.

Insbesondere Sporttreibende müssen ihre Verhaltensweisen sorgfältig abwägen, wenn öffentlich Ozonwarnungen gegeben werden. Die nachfolgenden Ausführungen sollen den sinnvollen Umgang mit dem Ozonproblem bei vermehrter körperlicher Aktivität erleichtern.

Insbesondere Sporttreibende müssen ihre Verhaltensweisen sorgfältig abwägen, wenn öffentlich Ozonwarnungen gegeben werden. Die nachfolgenden Ausführungen sollen den sinnvollen Umgang mit dem Ozonproblem bei vermehrter körperlicher Aktivität erleichtern.

Was ist und wie entsteht Ozon ?

Ozon ist die dreiatomige Form des Sauerstoffs und in niedriger Konzentration ein normaler Bestandteil der Luft. In ca. 10-40 km Höhe befindet sich eine Ozonschicht, die das Leben auf der Erde gegenüber den ultravioletten Strahlen der Sonne schützt. Dieser Ozonschirm wird durch verschiedene Chemikalien wie z.B. Fluorkohlenwasserstoffe (FKKW) zerstört, so daß "Ozonlöcher" entstehen. Die daraus resultierende intensivere ultraviolette Strahlung wirkt schädigend und kann beispielsweise das Hautkrebsrisiko beim Menschen erhöhen.

Demgegenüber wirkt sich eine erhöhte Konzentration von Ozon in der bodennahen Luftschicht ungünstig aus, weil es in die Atemluft gelangt. Unter dem Einfluß von Vorläuferschadstoffen wie Stickoxiden (Autoabgase, Verbrennungsanlagen der Industrie) und flüchtigen Kohlenwasserstoffen (Benzindämpfe und Lösungsmittel aus Verkehr und Industrie) entsteht unter Lichteinfluß Ozon. Je stärker die Sonne scheint und je höher die Schadstoffkonzentration in der Luft ist, um so mehr Ozon wird gebildet. Zahlreiche weitere Faktoren wie Höhe, und Windbewegungen beeinflussen die jeweilige regionale Konzentration. Ozon ist Hauptbestandteil des sogenannten Sommersmogs.

Wirkungen des bodennahen Ozons

Erhöhte Ozonkonzentrationen können insbesondere zu Schleimhautreizungen führen. Betroffen sind v.a. Augen und Atemwege. Es können Symptome wie Augenbrennen oder tränende Augen, Kratzen im Hals, Husten, Atemnot, Brustkorbbeschwerden, aber auch Kopfschmerzen und Übelkeit auftreten. Die Lungenfunktion kann eingeschränkt und die körperliche Belastung verstärkt werden, weil eine größere Luftmenge und somit vermehrt Ozon eingeatmet wird. Zu den potentiell gefährdeten Gruppen zählen deshalb Sportler, insbesondere Ausdauersportler, darüber hinaus Kleinkinder und bestimmte Patientengruppen wie Asthmakranke.

Der Mensch kann sich an eine chronische Ozonexposition anpassen, so daß die Toleranz gegenüber diesem Gas ansteigt. Darüber hinaus können offenbar die angegriffenen Schleimhäute sehr schnell regenerieren. Eine sinnvolle medikamentöse Vorbeugung gibt es nicht. Für Langzeitschäden scheinen sehr hohe und langdauernd einwirkende Ozonkonzentrationen notwendig zu sein. Ein erhöhtes Krebsrisiko ist aufgrund bisheriger Untersuchungen nicht erkennbar.

Problem Grenzwertkonzentration

Ozonkonzentration, Dauer der Einwirkung, aufgenommene Luftmenge und individuelle Empfindlichkeit sind wesentliche Faktoren für eine eventuelle gesundheitliche Beeinträchtigung. Einen für alle Personen und Situationen gleichen Schwellenwert kann es deshalb nicht geben. Für Sporttreibende scheint ein Richtwert von 160-200 µg/m³ realistisch zu sein. Oberhalb dieser Ozonkonzentration in der Luft müssen aber nicht zwangsläufig Beschwerden auftreten.

Praktische Erfahrungen im Leistungssport zeigen, daß selbst an Tagen mit "Ozonalarm" kaum Beschwerden beim Training oder Wettkampf angegeben werden.

Empfehlungen für die Sportpraxis

Sonnenreiche Tage erfordern nicht notwendigerweise Sportabstinenz. Bei stabilen Schönwetterlagen mit Außentemperaturen über 25°C stellt sich aber die Frage über eine sinnvolle Gestaltung des Sporttreibens sowohl in Städten als auch in ländlichen Gegenden. Dabei ist zu berücksichtigen, daß in der Regel in den Mittags- und Nachmittagsstunden die Ozonkonzentration der Luft am höchsten liegt. Es wird empfohlen,

- die sportliche Betätigung in die Morgen- oder Abendstunden zu verlegen
- große freie Flächen zu meiden und Gebiete mit Übermannshoher Bepflanzung (Alleen, Parkanlagen, Wälder) zu bevorzugen, weil die Pflanzen bzw. Bäume das Ozon teilweise abfangen
- in Sporthallen auszuweichen, wo die Ozonkonzentration bis zu 50% niedriger liegt
- auf besonders ungünstige Umweltbedingungen zu achten (z.B. Sonne in der Höhe, Windstille)
- bei bereits früher aufgetretenen ozonbedingten Reizerscheinungen an Augen und Atemwegen ärztlichen Rat einzuholen.

Die Empfehlungen sollen aber nicht so weit gehen, beispielsweise gesunden Kindern das Herumtollen im Freien an sonnenreichen Tagen zu verbieten oder den Schulsport ausfallen zu lassen. Sportspiele wie Fußball oder andere Wettkampfeveranstaltungen finden häufig nachmittags statt und können kurzfristig nicht verlegt werden. Auf mögliche, wenn auch selten auftretende ozonbedingte Symptome sollte bei diesen Sportarten besonders geachtet werden, um rechtzeitig Spieler auswechseln zu können oder bei Individualsportarten die Belastung einzustellen. Schnellkraftbelastungen wie die verschiedenen Sprungdisziplinen in der Leichtathletik sind wesentlich unproblematischer als Ausdauerbelastungen.

Fazit

An ozonreichen und damit meist heißen Tagen treten *hitzebedingte* körperliche Beeinträchtigungen deutlich häufiger auf und sind oft auch gravierender als *ozonbedingte* Beschwerden. Vorbeugendes Verhalten gegenüber Hitze hilft auch gegen Ozon. Überreaktionen sind fehl am Platze. Auftretende Beschwerden an sonnenreichen Tagen müssen nicht zwangsläufig durch Ozon verursacht sein und sollten im Zweifelsfall deshalb vom Arzt beurteilt werden.

Aus: "DSB-Mitglieder-Rundschreiben 5/93"

WETTKAMPF - SPLITTER

1) DMM/BRL in Dresden

Viele bayerische Teams waren es nicht, die zum ersten nationalen Wochenende der Saison Mitte April der Einladung der beiden Dresdner Vereine ESV und PSV Elbe zu den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften und zum Bundesranglistenlauf gefolgt sind. Und Medaillen gab es auch keine. Die bayerischen Resultate:

D 19: 18. TSV Deggendorf (Geiger, Lange, Bumberger)
D 35: 8. TSG Creidlitz (Huth, Schilling, Streit)
H 14: 5. TSV Deggendorf (Krebs, Körner, Achatz)
H 19: 18. TSV Deggendorf (Schwanitz, Stoiber, Vogl)
30. TV Wiesenfeld (Dose, Halter, Scheler)
H 35: 7. TSV Deggendorf (Fischl, Körner, Greifenstein)

Einen 2. Platz gab es dennoch, und zwar im Rahmenlauf durch Kerstin Huth/Roland Huth/Matthias Söllner.

Da konnten sich die Ergebnisse vom BRL schon eher sehen lassen. Unter den besten zehn haben abgeschnitten:

D 14: 3. Kerstin Huth, TSG Creidlitz
9. Claudia Krebs, TSV Deggendorf
D 35: 9. Martina Huth, TSG Creidlitz
D 50: 8. Elise Streit, TSG Creidlitz
H 14: 4. Manuel Krebs, TSV Deggendorf
H 20: 2. Uwe Weid, TV Neuses
H 35: 10. Hans Greifenstein, TSV Deggendorf
H 40: 8. Heinz Fischl, TSV Deggendorf
9. Walter Körner, TSV Deggendorf
9. Jürgen Schwanitz, TSV Deggendorf

2) BRL in Wehrsdorf

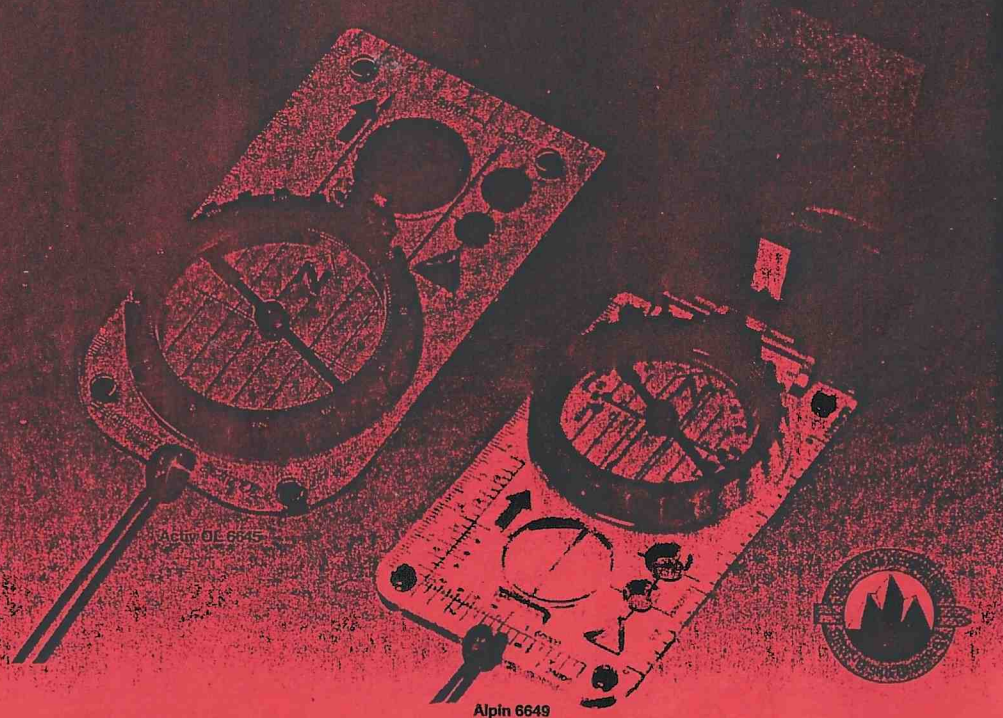
Hier waren aus Bayern nur zwei Läufer aus Creidlitz am Start. Überhaupt wagten sich nur ganz wenige West-OL'er in die entlegene Oberlausitz südlich von Bautzen. In dem sehr an Deggendorfer Verhältnisse erinnernden Gelände gewann Kerstin Huth in D 14 zum ersten Mal einen Lauf auf Bundesebene, und das gleich mit 4 1/2 Minuten Vorsprung.

3) Bezirksmeisterschaft Oberfranken

Neue oberfränkische Bezirksmeister unter der bewährten Organisation des TSV Pechbrunn wurden:

H 14 : Björn Kramer, TSG Creidlitz	In der oberfränkischen
H 15-18: Christian Platzer, TV Neuses	Vereinspokalwertung
H 19 : Thomas Scheler, TV Wiesenfeld	gewann die TSG Creid-
H 35 : Herbert Hülss, Spvg Ahorn	litz den Jugendpokal
H 45 : Peter Schubert, TSG Creidlitz	und der TV Wiesenfeld
D 14 : Kerstin Huth, TSG Creidlitz	den Seniorenpokal.
D 15-18: Andrea Rauch, TV Weismain	
D 35 : Anneli Passing, ATS Kulmbach	
D 45 : Katharina Blumensaat, ATS Kulmbach	

FOLLOW ME...



„Activ OL“ 6645

Dem Orientierungsläufer in die Hand gebaut.

Ergonomisch geformte Kunststoff-Bodenplatte. Gummifüße für rutschfreies Arbeiten auf der Karte. Lupe mit 18 Dioptrien. Lineal: cm und 1:15.000. 3 Bohrungen mit Zentrierkreuzen für die Routenmarkierung, lange Marschrichtungspfeile. Fluidkapsel (ø 44 mm) mit langen N/S und O/W-Linien. Präziser, leichtgängiger Drehring mit 360° Skala (jeder 2. Grad markiert) für sicheren Einhandbetrieb. Die lange Spezial-Nadel (39 mm) auf Saphirsteinlagerung schwingt schnell ein. Zeigerspitze, Nordmarkierung und Index nachleuchtend. Tragekordel, 105 x 60 mm, 42 gr. Der ideale Wettkampfkompas.

Unverb. Preisempfehlung: DM 54,-

„Alpin“ 6649

Der ideale Kompaß für Bergsteiger und Wanderer.

Neigungsmesser mit Umrechnungsskala, Böschungsskalen zum Messen von Höhenlinien, Skalering und Richtungspfeil nachleuchtend, Mißweisungsausgleich und 3fach-Visier zum präzisen Peilen. In Zusammenarbeit mit der BRK-Bergwacht entwickelt und getestet. Vom Verband Deutscher Berg- und Skiführer empfohlen und eingesetzt.

Unverb. Preisempfehlung: DM 89,-

Erhältlich beim Augenoptiker und im Sportfachhandel.

ESCHENBACH
Innovation vor Augen